

XIV.

Die Schlacht. Der Vermißte.

Als das Signal zur Schlacht gegeben war, stürmten die Araucaner unter wildem Geheul, aber in geschlossenen Reihen mutig vorwärts. Sobald sie sich den chilenischen Quarrés bis zu einem gewissen Punkte genähert hatten, öffneten sich diese und ein heftiges Kartätschenfeuer der Artillerie schmetterte die ersten Glieder der Indianer zusammen. Dann schlossen sich die Quarrés wieder und mit gefälltem Bajonette erwartete die dreifach gegliederte Infanterie den Angriff der Gegner. So furchtbare Lücken auch die Geschützsalven in die Reihen der Araucaner gerissen hatten, so stürzten sie dennoch mit einer bewundernswürdigen Todesverachtung gegen die starrenden Bajonette heran, um die feindlichen Linien zu durchbrechen. Trotzdem die Quarrés sich wiederholt öffneten und ihre vernichtenden Geschosse entsandten, drangen die Indianer bis zum vordersten Gliede der Infanterie vor, deren Gewehrfeuer mutig aushaltend, und griffen mit blanker Waffe an. Die chilenische Reiterei stürmte heran, um